

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwereerziehbare
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern
HAPV Heim- und Anstaltspersonal-Vereinigung

MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Dr. Heinrich Droz-Rüegg, Telephon (051) 32 39 10
Eleonorenstrasse 16, Zürich 32

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24
Telephon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG Telephon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 24, Tramhaltestelle
Kreuzstrasse, Telephon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: Pro Jahr Fr. 12.-, Ausland Fr. 15.-

25. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 12 Dezember 1954 - Laufende Nr. 274

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telephon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

Aus dem Inhalt: Pfarrer H. A. Joss: «Sehet, hier ist die Tür zu den wahren Freuden» / Bücher auf den
Weihnachtstisch / Musikbeilage / M. Haffter-Burckhardt: Das Theaterspiel in der Anstalt / Dr. med.
Friedrich Braun † / Jakob Rüdlinger † / Aus der Freizeitmappe / Marktbericht / Stellenanzeiger.

Sehet, hier ist die Tür zu den wahren Freuden

*Ja, ich will es tun; ich will heben und
tragen und erretten, spricht der Herr.*

Jesaja 46, 4

Ein junger Blinder sprach zu seinen sehenden Kameraden über das Blindsein. Ein Wort machte besonderen Eindruck: «Wir Blinden verlangen nicht euer Mitleid, sondern euere Bejahung».

So ist die Liebe Gottes zu uns nicht Mitleid, sondern Bejahung. Ein Ja zu unserem Menschsein. Und dieses göttliche Ja ist Jesus Christus, der an Weihnachten für uns Mensch wird. Das ist das stärkste Mitleid, die umfassendste Bejahung, das zu werden, was der Andere ist. Und Christus wird nicht nur was wir sind, sondern Er führt uns auch hinaus zu einem neuen, freien Menschsein, zur Ebenbildlichkeit Gottes, die wir verloren haben. Er leidet mit uns und Er erlöst uns zugleich vom Leiden.

Es ist wieder Weihnacht geworden. Jedes Jahr haben wir so viel zu tragen, dass wir kaum Zeit finden, sie zu feiern. Arbeit, Krankheit, Leid bedrücken uns.

In Autun, einem kleinen französischen Städtchen, steht eine Kathedrale, in deren Innern die Säulen Kapitelle tragen in der Art derer von Arles und St. Gilles. Die Darstellungen sind primitiv und doch durchgeistigt. Auf einem dieser Kapitelle ist die Flucht nach Aegypten zu sehen. Abbé Gri-vot, der Leiter des Domchors, hat sie fotografiert und als Detail daraus nur den Kopf des Eseleins, das Maria und das Christuskind trägt. Ich nahm dieses Bild mit heim und hatte es letztes Jahr während der Adventszeit vor mir auf dem Schreibtisch. Der Kopf eines Eseleins, eines Eseleins wie man so viele in den südlichen Ländern auf den Strassen antrifft, bald geduldig wartend, bald vorsichtig unter schwerer Last vorwärtstrip-pelnd. Ein Alltagsbild und doch eingehüllt in den schönsten Feiertag der Welt, gehüllt in Weihnacht, gehüllt in den Geburtstag unseres Herrn. Es gibt eben nichts, gar nichts in der Weihnachtsgeschichte, das nicht umhüllt und durchdrungen wäre vom himmlischen Glanz, die Menschen, die Tiere, die Dinge. Und warum sind sie alle eingehüllt? Weil sie alle stille gehalten haben dem, was Gott in jener heiligen Nacht an der Welt und an den Men-